

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1962-03-23

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

23. März 1962

Herrn Dr. Gert Adriani
Gutenbergstrasse 9
Braunschweig

Sehr verehrter Herr Dr. Adriani, -

haben Sie vielen- wenn auch leider durch Krankheit verspäteten -
Dank für Ihren freundlichen Brief vom 24. Januar.

Nun sehe ich da nicht ganz klar: Sie schrieben, "Ich möchte mir erlauben, Ihnen Abschriften einiger Briefe und Karten von dem Hochverehrten zu schicken". Stellte dieser Satz mir die erwähnte Sendung nur in Aussicht, oder hatten Sie mir de facto jene Abschriften geschickt? Da Ihr Schreiben mir vom S. Fischer Verlag nachgeschickt wurde, kann ich nicht sicher sein, Erhalten, jedenfalls, habe ich die Dokumente nicht. Es wäre sehr freundlich von Ihnen, wenn Sie mich ins Bild setzen wollten, und mir gegebenenfalls die Papiere schickten.

Dass S. Fischer mir nur Ihren Brief, nicht aber die Abschriften zugesandt haben sollte, ist so wenig wahrscheinlich, dass ich es vorziehe, Sie, verehrter Herr Doktor, zu bemühen, ehe ich den Riesenapparat des Verlages in Bewegung setze.

Der Hinweis in meinen Anmerkungen auf den "grossen Historiker Leopold von Ranke" ist natürlich abwegig und längst dahin korrigiert worden, dass es sich um den Aegyptologen H. Ranke handelt. Der Schnitzer ist kaum zu entschuldigen, wenn er auch allenfalls zu erklären wäre. Aber das würde mich hier zu weit führen.

Professor Strich und seine Gattin, mit denen wir seit vielen Jahrzehnten sehr befreundet sind, haben wir leider ein bisschen aus den Augen verloren. Es geht den beiden lieben Freunden gesundheitlich nicht gut, sie leben ganz zurückgezogen irgendwo bei Bern, und närrischer Weise überwindet man in Europa und hierzulande besonders derlei minime Distanzen schwerer, als in Amerika den geschwinden Flug, New York-Californien. Sollte ich die Strichs aber dennoch bald einmal sehen, so würde ich nicht verfehlen, Ihre Grüsse zu bestellen.

Meine Mutter erwidert Ihre Empfehlungen, und ich bin mit den freundlichsten Wünschen

Ihre sehr ergebene



29/3/62